Ottendorfer Zeitung.

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel", „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Nr. 130. Sonntag, den 30. Oktober 1904. 3. Jahrgang.

Wegesperrung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird wegen Abtreibung der Fahrbahn die nach **Cunnersdorf** führende **Radeburger Strasse** auf die Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr **gesperrt.**

Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872 den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, bis zu 30 Mark bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.

Lincke.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 29. Oktober 1904.

— Am 31. d. M. feiert die Freiwillige Feuerwehr von Ottendorf-Okrilla im Gasthof zum „schwarzen Roß" ihr 3. Stiftungsfest bestehend in Konzert, Theater und Ball.

— In der am 13. Oktober d. J. abgehaltenen 9. Gemeinderatssitzung in Ottendorf-Moritzdorf nahm der Gemeinderat Kenntnis von a) der Bestätigung des Herrn Gutsbesitzer Ernst Mißbach als Gemeindeältesten auf die Zeit von 1905 bis mit 1910, b) den im 3. Vierteljahre vorgenommenen Besitzveränderungen, c) dem Verhandlungsergebnis mit der Fa. A. Walther und Söhne, wegen Abgabe von elektrischem Licht für die Straßenbeleuchtung in Moritzdorf. In der hierauf stattfindenden öffentlichen Beratung wurde nach Inpflichtnahme des an Stelle des infolge Verkaufs seines Grundbesitzes aus dem Gemeinderate ausgeschiedenen Herrn Restaurateurs Roch, Herrn Dekorationsmalermeisters Buck als Gemeinderatsmitglied, beschlossen: 1) die Dispensation zur Abtrennung von Bauland vom Mißbach'schen Stammgrundstück zu befürworten 2) die für den Massenschutt der Lomnitzer Straße erforderlichen Steine aus dem Hermsdorfer Bruche zu beziehen, 3) das für die Herstellung eines erhöhten Fußweges pp. entlang der Radeburger Straße in abgeänderter Weise aufgestellte Ortsgesetz zu genehmigen und die Mittel zur verlagsweisen Bestreitung der Herstellungskosten durch Aufnahme einer Anleihe zu beschaffen, 4) in Beleidigungssachen R. es bei der von dem Beleidiger abgegebenen Erklärung bewenden zu lassen. In der hierauf stattfindenden nichtöffentlichen Sitzung befaßte sich der Gemeinderat 5) mit einem Gehaltsaufbesserungsgesuch des Schutzmannes Pötsch. 6) mit einer Eingabe des Grund- und Hausbesitzervereins hierselbst, 7) mit einer Armensache und 8) mit der unentgeltlichen Abtretung von Areal zur Bahnsteigverbreitung an den Staatsfiskus.

— Der Wettergott hat dieses Jahr seinen Kopf für sich gehabt und uns nach dem trokenen Sommer einen regenreichen Herbst beschieden. Die Oktobertage die der Regel nach hell und klar zu sein pflegen, haben uns des himmlischen Nasses mehr als genug beschert. Mancher Landwirt sagt; Ja, wenn das einige Monate früher gekommen wäre, was wäre das für eine Ernte geworden. Es ist richtig, in vielen Gegenden des deutschen Vaterlandes hat der anhaltende Regenmangel großen Schaden angerichtet und den Schweiß tausender fleißiger Landarbeiter um seinen Lohn gebracht. Aber im großen ganzen ist die Ernte doch bei weitem nicht so schlecht ausgefallen, wie anfänglich in weiten Kreisen befürchtet wurde. Die Preise für einzelne Lebensmittel sind nur in einzelnen Landesteilen, z. B. dem hiesigen, stark in die Höhe, in den meisten aber auf ihren normalen Stand zurückgegangen, sodaß man im ganzen im deutschen Vaterlande wenigstens keinem ungewöhnlich teuren Winter entgegengeht. Ja, in manchen Beziehungen darf die diesjährige Ernte sogar zu den günstigsten und reichen gezählt werden, die wir überhaupt kennen, wir meinen in Bezug auf Wein und Obst. Während sich der Wein in der Kelter befindet, um später seine Feuerwirkung allen den Glücklichen mitzuteilen, die sich eine Flasche des heurigen leisten können, findet das übrige Obst, Birnen und namentlich Aepfel, in den Haushaltungen ausgiebigste Verwendung.

— Das „Dresdner Journal" schreibt: Einige Blätter haben erneut die Frage aufgeworfen, ob die Gräfin von Montignose an den Königl. Hof zurückkehren und Seine Majestät der König geneigt sein werde, sich wieder mit ihr zu vereinigen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, besteht auch nicht die entfernteste Aussicht dafür, daß es jemals zu einer Wiedervereinigung kommen könne. Se. Maj. der König hat nicht bloß vor dem Tode des hochseligen Königs, sondern auch nachher in der allerbestimmtesten Weise die unzweideutige Willensmeinung kund gegeben, daß er für alle Zeiten jede Annäherung von jener Seite weit von sich weise. Dementsprechend sind schon früher bindende Abmachungen zwischen den beiden Beteiligten getroffen. Jeder Einsichtsvolle weiß von selbst, daß Se. Majestät der König nach allem Vorausgegangenen eine andere Haltung niemals einnehmen kann.

— Entgegen der Meldung über den Wert der Hinterlassenschaft des Königs Georgs, welche von Tag zu Tag immer höhere Summen nennen, hört man daß alle Mutmaßungen, welche die Summe von 70 Millionen Mark übersteigen, in das Reich der Fabel zu verweisen sind. Bezüglich der letztwilligen Verfügungen des Königs erfährt man, daß Villa Hosterwitz der Prinzessin Mathilde zufällt.

Dresden. Seine Majestät der König ließ am Dienstag im photographischen Atelier von Hugo Erfurth einige Aufnahmen von sich anfertigen, nach denen die neu zu prägenden Münzen gearbeitet werden sollen. Als der König wieder den Wagen bestieg, wurde er von einer großen Menschenmenge mit freudigen Hochrufen begrüßt.

— Ein hier wohnhafter verheirateter Postschaffner hatte vor einigen Tagen seiner Ehefrau, mit der er in Unfrieden lebte, in das Mittagessen ein Quantum Arsenik gemengt, in der zugestandenen Absicht, sie aus der Welt zu schaffen. Das Gift hat aber nicht die gewünschte Wirkung, sondern nur ein vorübergehendes Unwohlsein verursacht. Infolgedessen versuchte er es ein zweites Mal, und zwar mit dem Nachmittagskaffe Die Frau hatte jedoch Verdacht geschöpft, genoß deshalb nichts von dem vergifteten Kaffe, sondern veranlaßte, daß dieser, wie auch Reste der zu dem ersten Anschlage benutzten Speisen von einem Chemiker untersucht wurden. Dieser stellte fest, daß die Speisen so viel Arsenik enthielten, daß dadurch eine größere Anzahl Menschen hätte getötet werden können. Der Täter wurde in Haft genommen. Er behauptet, er habe das Gift von einem Kammerjäger, der sein Gewerbe im Umherziehen betreibe, und dessen Name und Wohnung ihm vollständig unbekannt seien, zur Vertilgung von Ungeziefer gekauft und beschreibt den Unbekannten folgendermaßen: etwa 60 Jahre alt, untersetzt, etwas gebückt, hat braunen Schnurbart und dergleichen Kinnbart, trägt eine Umhängetasche.

— Die „Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften" schreiben: Nachdem die im Verlaufe der vorigen Woche bestandenen Stockungen des Elbeschiffahrtsbetriebes teils auf der böhmischen Elbestrecke bei Tischlowitz, teils auf preußischem Gebiete bei Wesnig nach mehrtägiger Dauer überwunden wurden, hat sich Anfang dieser Woche auf anhaltischer Stromstrecke zwischen Coswig und Bockerode ein neues Hindernis gebildet, wodurch der Verkehr einen abermaligen heute noch nicht abzusehenden Aufenthalt erleidet. Das mit der neuerlichen Verschlechterung des Elbewasserstandes im Zusammenhange stehende Hindernis zeigt, unter welchem erschwerenden Umständen der gegenwärtig beschränkte Betrieb aufrecht erhalten werden kann und ist gleichzeitig der beste Beweis dafür, daß die Aufnahme des regelmäßigen Betriebes vor Eintritt günstigerer Zustände außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt.

— Am 27. d. M. vormittags 10 Uhr ist auf dem Schützenplatz hier ein Tafelwagen mit dem vorgespannten Pferde gestohlen worden. Das Pferd ist ein starker, 11 Jahre alter Fuchswallach mit weißer Blume, starker Mähne und langem Schweife und ist frisch geschoren. Der Wagen ist grüngestrichen hat neue Achsen und rote, schwarzabgesetzte Räder. Auf der linken Seite des Wagens ist das Namensschild „Hermann Rumpf, Dresden-Neustadt", unter dem Trittbrett ist ein neuerer Werkzeugkasten angebracht. Auf dem Wagen befanden sich zur Zeit der Entwendung zwei Spankörbe, zwei Kolli in Leinwand, ein Packet Latten und ein leerer Pistoukasten. Als Täter kommt ein 25 bis 28 Jahre alter unbekannter Mann von untersetzter Gestalt in frage; er ist angeblich bartlos und schlecht rasiert. Bekleidet war er mit blauem Jacket und schwarzem, steifem Hut. Für die Herbeischaffung des Geschirrs und für Mitteilungen, die zur Ermittelung des Täters führen, ist eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

Wilsdruff. Auf dem Heimwege zwischen Kesselsdorf und Wilsdruff verunglückte der Wirtschaftsbesitzer Vogel durch ein an seinem Gefährt, vorübersausendes Automobil. Das Pferd war scheu geworden nnd V. war von dem Tischlerwagen, auf welchem er Möbel nach Dresden gefahren hatte, geschleudert worden. Dabei hat er mehrere Rippen gebrochen. Das Pferd ist ohne Schaden davongekommen. Telegraphenarbeiter haben den Verunglückten nach Hause gebracht.

Moritzburg-Eisenberg. Die Weihe unserer neuen Kirche soll Sonntag den 7. November in festlicher Weise begangen werden. Der Bau ist im Stile unseres Schlosses ausgeführt worden und in weiter Ferne sichtbar. Die Orgel hat Herr Hoforgelbauer Jehmlich erbaut. Im Schiff und auf der Empore sind 500 Sitzplätze vorhanden.

Meißen. Dem beim hiesigen Fleischermeister Ilschner beschäftigten Fleischerlehrling Arthur Ilschner ist am 25. Oktober beim Zerlegen eines Rinderviertels in der Kühlhalle des Meißner Schlachthofes das Messer in das rechte Knie gefahren. Die Verletzung hat solche Folgen gehabt, daß das Kniegelenk operativ entfernt werden muß.

Kmehlen. Donnerstag Nachmittag 2 Uhr landete auf hiesiger Flur, über Baßlitz kommend ein Luftballon der Berliner Luftschifferabteilung bemannt mit einem Oberleutnant und drei Reservisten. Der Ballon wurde nach der Landung zusammengelegt, verpackt und nach Meißen befördert, von wo aus die Abteilung die Rückreise nach ihrer Garnison antrat. Der Ballon (Inhalt: 1200 cbm) erreichte eine Höhe von 1800 m.

Oschatz. Aus dem Fenster gesprungen ist am Mittwoch Nachmittag die Ehefrau des Gendarm Otto Kretzschmar. Die Bedauernswerte lag längere Zeit schon krank danieder und hat die unselige Tat vermutlich im Fieberwahn begangen.

Böhrigen. Gestern früh in der 5. Stunde entstand im Webereigebäude der Firma F. G. Lehmann, Aktiengesellschaft, Feuer, welches dieses große Fabrikgebäude (das Hauptgebäude des Etablissements) zerstörte und dabei auch die Maschinen mit den angefangenen Waren Garnbeständen usw. vernichtete. Im Parterre aufbewahrte fertige Waren wurden gerettet.

Dittersbach. Hier brannte ein zum Martinschen Drehwerk gehöriges Haus vollständig nieder. Bei den Löscharbeiten ist leider der Schlossermeister Zedow von Neuhausen verunglückt.

Waldheim. Wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen verübt an einem 7jährigen Schulmädchen, wurde ein 40 Jahre alter, verheirateter Maurer verhaftet. Das bedauernswerte Kind mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Leipzig. Kassierer und Buchhalter eines Fabrikgeschäfts „arbeiten" zusammen, um den Chef zu betrügen, „amüsierten" sich zusammen beim Sekt und Weibern und „verschwanden" heute auch zusammen hinter „schwedischen Gardinen."

Leutzsch. Hier entspann sich zwischen einem Schutzmann und drei Fischdieben, welche ihre Beute (etwa 200 Stück Satzkarpfen in Sicherheit bringen wollten, ein heftiger Kampf, wobei der Beamte von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte, selbst aber auch mehrfach verletzt wurde. Zwei der Diebe sind verhaftet, einer ist flüchtig.

Hundshübel. Mehrere hiesige Einwoher darunter der Gemeindevorstand, waren der Beleidigung des Waldaufsehers Huster, früher in Hundshübel, und des Oberförsters Hartig angeklagt, weil sie ersteren eines Mordes letzteren der Vertuschung der Sache geziehen hatten. Das Schöffengericht Eibenstock verurteilte die Angeschuldigten zu je einem Monat Gefängnis. Das Landgericht Zwickau als Berufsinstanz hat das Urteil bestätigt.

Rodewisch. Am Montagabend brannte hier eine 800 Zentner Getreide enthaltende Feime und am Dienstagabend die Scheune des Gutsbesitzers Reidhardt vollständig nieder.

Glauchau. Große Aufregung hat unter den hiesigen Ladeninhabern die Gründung einer Rabatt-Spargesellschaft hervorgerufen, die ihren Hauptsitz in Chemnitz und in verschiedenen Städten Sachsens bereits Niederlagen errichtet hat. Es fand deshalb am Dienstagabend eine Versammlung hiesiger Ladeninhaber statt, die gegen jene Gesellschaft Stellung nahm. Schließlich wurde ein zehngliedriger Ausschuß gebildet, der die Gründung eines Rabattsparvereins vorbereiten soll. Der Bürgermeister hat den zu gründenden Verein finanzielle Unterstützung seitens der Stadtverwaltung zugesagt.

Netzschkau i. V. Aus dem Krankenhause entwich ein in den 50er Jahren stehender geisteskranker Mann, mit Namen Mitlacher. Man konnte bis jetzt noch keine Spur von ihm entdecken.

Plauen i. V. Wenig appetitlich ist es vor wenigen Monaten in den Büfett des Zirkus Carrée zugegangen, als dieser dort seine gut besuchten Vorstellungen gab. Einige unweit des Büfetts sitzende Zuschauer nahmen schon bei den ersten Vorstellungen war, daß der Büffettier Rabe, der noch jetzt in Diensten des Zirkus steht und sich mit diesem auf Reisen befindet, stets den günstigen Moment, wenn etwas Besonderes in der Manege vorgeführt wurde, benutzte, um den Inhalt in dem auf dem Büfett befindlichen Zinkuntersatz, in dem die Bierneigen und auch das in den Gläsern nach dem Reinigen haftende Spülwasser entleert wurden, zu sammeln und von neuem, zur Hälfte vermischt mit gutem Bier, als Getränk mit 15 Pfennigen für $^{4}/_{10}$ Liter zu verkaufen. Gegen Rabe ist deshalb Anzeige wegen Nahrungsmittelverfälschung erstattet worden, und es wurde ihm am Dienstag vom Schöffengericht zu Plauen, das in Abwesenheit des kommissarisch vernommenen Angeklagten verhandelte, eine Geldstrafe von 40 M. und Tragung der Kosten auferlegt.